

Wir halten es für erforderlich, daß generell dem Anliegen der deutsch-sowjetischen Freundschaft in den Massenmedien unseres Landes ein höherer Stellenwert eingeräumt wird. Sehr große Veränderungen sind hierbei noch nicht spürbar.

In diesem Zusammenhang möchte ich den nachdrücklichen Wunsch vieler Mitglieder unterstützen, daß Voraussetzungen für ein ausreichendes Angebot von Presseerzeugnissen aus der Sowjetunion - auch deutschsprachiger - gewährleistet wird. Auch sollte geprüft werden, ob

- natürlich in Abhängigkeit von den volkswirtschaftlichen Möglichkeiten
- in der DDR möglichst bald das sowjetische Fernsehen empfangen werden kann.

, Gleichmaßen halten wir es für notwendig zu prüfen, ob analog zum Jugendwerk zwischen der DDR und der CSSR sowie der Volksrepublik Polen auch ein Freundschaftswerk der Jugend zwischen der DDR und der UdSSR vertraglich vereinbart werden sollte.

Genossinnen und Genossen!

Vor uns liegt ein riesiger Berg Arbeit. Die in der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft wirkenden Kommunisten werden alles tun, um durch harte Arbeit das Vertrauen zurückzugewinnen und Seite an Seite mit den Mitgliedern der anderen Parteien und den vielen parteilosen Mitgliedern die erforderliche Arbeit leisten, damit unsere Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft wieder in die Offensive unseres politischen Lebens geführt wird.

Wir sind fest entschlossen, mit unserem Wirken zur Erneuerung des Sozialismus in unserem Land beizutragen.

Ein Wort zum vorliegenden Aktionsprogramm: Mir scheint, daß sich dort der Stellenwert, die strategische Bedeutung der Freundschaft und Zusammenarbeit mit der UdSSR stärker widerspiegeln müßte.

**Gerd Laßner**  
Kandidat des Zentralkomitees  
Karl-Marx-Universität Leipzig

Liebe Genossinnen und Genossen!

Unsere Gesellschaft, unser Land befinden sich im revolutionären Umbruch. Ich muß\* diesen Prozeß hier nicht nochmals charakterisieren, da ich auf die Rede des Generalsekretärs verweisen kann. Unsere DDR, unsere Partei werden künftig anders sein. Wie sie waren, gibt es sie heute schon nicht mehr.